

ein völlig ahnungsloses Schiff. Schlafend lag der Kapitän, schlafend die Mannschaft. Keine Abwehr war gerüstet, keiner der Matrosen hatte eine Waffe zur Hand. Jetzt aber ist heller Tag. Mißtrauisch beobachten von drei Schiffen die Kapitäne jede Bewegung an Magellans Flaggschiff, Kanonen und Bombarden sind bereitgestellt, Arkebusen gespannt; denn die Auführer kennen Magellans Mut genug, um ihm auch einen tollkühnen Angriff zuzutrauen.

Doch sie kennen nur seinen Mut, nicht auch seine List. Sie ahnen nicht, daß dieser rapide Rechner auch das Unwahrscheinlichste wagen wird, nämlich am hellichten Tage mit einer Handvoll Leute angesichts dreier schwerbewaffneter Schiffe eine Attacke zu unternehmen. Schon dies ist ein geniales Diversionsmanöver, daß er für seinen verwegenen Coup nicht den „San Antonio“ ins Auge faßt, wo sein Vetter Mesquita in Ketten liegt. Denn selbstverständlich wird hier sein Angriff am ehesten erwartet. Aber gerade, weil sein Schlag zur Rechten erwartet wird, schlägt Magellan zur Linken zu, nicht gegen den „San Antonio“, sondern gegen die „Victoria“.

Jede Einzelheit dieses Gegenschlags ist blendend durchdacht. Zunächst hält Magellan die Mannschaft, die ihm die Supplicacion, das Verhandlungsangebot Quesadas, überbracht hat, mit ihrem Ruderboot zurück. Damit ist zweierlei gewonnen: erstens ist für den Fall eines Zusammenstoßes die Mannschaft der Meutererschiffe bereits um einige Kämpfer geschwächt,